

Die DRG 74⁴⁻¹³, die KPEV T12

Bereits ein Jahr nachdem die ersten Naßdampflokomotiven T11 an die KPEV geliefert wurden wurden die ersten 4 Heißdampftenderlokomotiven, die späteren T12, von der KPEV übernommen. Diese Maschinen wurden von der KPEV bis 1921 beschafft und auf Grund des langen Zeitraums zwischen erster und letzter Lieferung gab es eine Reihe technischer Veränderungen, die teilweise auch nachträglich in bereits früher in Dienst gestellte Maschinen eingebaut wurden. Z.B. hatten die ab 1911 gelieferten Maschinen einen geraden Durchlauf (den auch die Modelle dieser Sets haben).

Bis 1921 wurden zuerst von der KPEV und dann von der DRG insgesamt 974 Lokomotiven der Baureihe T12 (bei der DRG BR 74.4-13) in Dienst gestellt.

Mehr als 500 dieser Lokomotiven waren im Direktionsbereich Berlin und die meisten davon bei der Berliner Stadtbahn eingesetzt.

Zur DRG kamen neben 899 Maschinen der KPEV noch 10 Maschinen der Saarbahnen und 11 von der LBE (Lübeck-Büchener-Eisenbahn) hinzu. Einige Lokomotiven hatten bis 1948 eine Stromlinienverkleidung.

Die letzten T12 wurden bei der DB als auch bei der DR bis 1968 ausgemustert.

Technische Daten:

Bauart:	1'C h2
Treib- u. Kuppelraddurchmesser	1500 mm
Vorlaufraddurchmesser	1000 mm
Länge über alles	11.820 mm
Höchstgeschwindigkeit	80 km/h
Leistung	870 Psi
Kesselüberdruck	12 bar
Rostfläche	1,69 m ²
Verdampferheizfläche	105,37 m ²
Zylinderdurchmesser	450 mm
Kolbenhub	630 mm
maximale Achslast	17,70 t
Reibungslast	51,50 t
Dienstgewicht	67,20 t

Die Modelle:

Der Einsatz dieser Modelle beginnt in der Epoche II, sie können aber auch in späteren Epochen als Museumsloks verwendet werden. Die Modelle wurden mit verschiedenen Funktionen versehen, um ihre Verwendung möglichst vielseitig zu erlauben.

Besonders bedanke ich mich bei Bernt Hoppe (BH1), der mir das Lokpersonal zur Verfügung gestellt hat!

Mittels Schieber zu betätigende und andere Funktionen:

- das Lokpersonal kann versteckt werden
- Lokführer und Heizer sind separat drehbar
- die Spitzensignale vorne und hinten sind ausklappbar
- die Wassenkastendeckel sind öffnenbar
- vorne und hinten können Zugende-Signallaternen an die Pufferschäfte gehängt werden
- automatischer Lichtwechsel für Lichter und Zugende-Signallaternen
- Signalglocke: dem Set liegen 2 Sounddateien „Bimmel1_HB1.wav“ und „Bimmel2_HB1.wav“ bei. Der Sound „Bimmel1_HB1.wav“ für die mit Kontaktpunkten gesteuerte Signalglocke. Es sind zwei

Kontaktpunkte, Type Sound, zu setzen, je einer für Beginn des Läutens und einen am Ende. Will man das Läuten verlängern geschieht das durch knappes Hintereinandersetzen der Kontaktpunkte „Sound aus“ und „Sound ein“.

Die Datei „Bimmel2_HB1.wav“ wird für die mittels Schieber aktivierte Glocke verwendet

Achtung: die Dauer des Läutens der Glocke ist scheinbar von der Stärke des Rechners abhängig (je stärker desto kürzer), durch langsames Hin- und Herbewegen des Schiebers mit der Maus kann das Läuten beliebig lange verlängert werden.



Haymo Bogg (HB1), Gablitz am 15.5.2014